

The Present Age

1935–1939

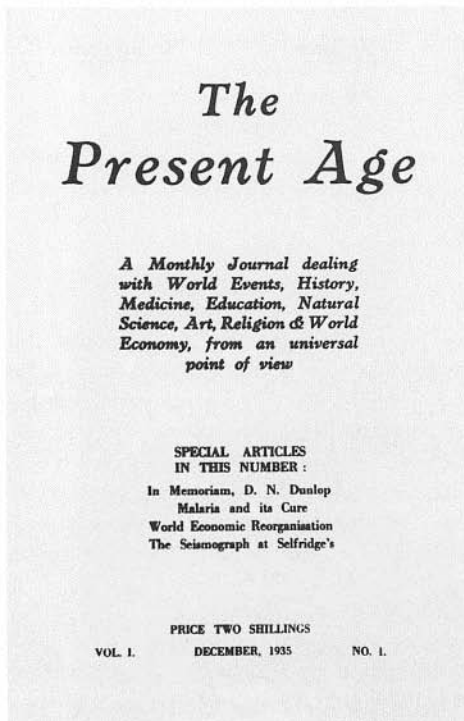
»The Present Age« (Unser Zeitalter) war eine monatliche Rundschau. Sie vereinte informative und erzieherische Aufsätze über verschiedene Wissens- und Lebensgebiete, die ein tolerant-humanes, zum Großteil auch geisteswissenschaftlich orientiertes Denken widerspiegeln.

Beginn: Dezember 1935, London.

Ende: Herbst 1939, London.

Autoren G. Bahr, Margaret Bennell, Marcia Dodwell, D. Ferguson, Herbert Hahn, Cecil A. Harwood, Arnold C. Henny, Caroline von Heydebrand, Frits H. Julius, Karl König, Eugen Kolisko, Rom Landau, Walther Pahl, Christopher Pole, Ludwig Polzer-Hoditz, Jules Sauerwein, Clare Sheridan, Walter Johannes Stein, Max Stibbe, Alice Tann, Hans Hasso von Veltheim u. a.

Entstehung Die Zeitschrift kam durch eine Initiative von Daniel N. Dunlop zustande, dem Gründer der Welt-Energie-Konferenz. Er beauftragte Walter J. Stein mit der Herausgabe der Zeitschrift. Doch während der Vorbereitungszeit erkrankte Dunlop und starb bald darauf. Obwohl W. J. Stein sich nicht mehr auf den einflußreichen Mann stützen konnte, wagte er die Herausgabe von »The Present Age«.



The Present Age

A Monthly Journal dealing with World Events, History, Medicine, Education, Natural Science, Art, Religion & World Economy, from an universal point of view

SPECIAL ARTICLES
IN THIS NUMBER :

In Memoriam, D. N. Dunlop
Malaria and its Cure
World Economic Reorganisation
The Seismograph at Selfridge's

PRICE TWO SHILLINGS

VOL. I.

DECEMBER, 1935

NO. 1.

»The Present Age« war eine anspruchsvolle Monatsschrift, die sich auf umfassende Weise mit den Entwicklungen und Strömungen in Erziehung und Medizin, in Geschichte und Religion, in Naturwissenschaft und Technik beschäftigte.



Walter Johannes Stein (* 6. 2. 1891 in Wien, † 7. 7. 1957 in London) begegnete Rudolf Steiner erstmals 1913. Stein promovierte 1919 mit einer Arbeit über das Verhältnis von Goethes und Rudolf Steiners Weltanschauungen zur modernen Naturwissenschaft. Kurz danach wurde er in das erste Lehrerkollegium der Stuttgarter Waldorfschule berufen. Er unterrichtete dort dreizehn Jahre lang. 1933 verließ Stein Deutschland. Er lebte fortan in London, wo er sich auch als unermüdlicher Vortragsredner betätigte.

Dunlop ging von der Einsicht aus, daß die Wirtschaft weltweit koordiniert werden müsse, um dem Ideal brüderlicher Verbundenheit wahrhaft nahezukommen. »The Present Age« hatte er zu dem Zweck geschaffen, die Weltwirtschaftsverhältnisse wach und vergleichend zu beobachten, um allmählich auf sie einwirken zu können. Nach seinem Tode änderte W. J. Stein die Zielsetzung und begann eine informativ-erzieherische Publikation herauszugeben. Es sollten die Tatsachen und Meinungen der Zeit gesammelt und zu einem dem Fortschritt dienenden Brückenbau verwendet werden.

Programm

Dem Aufsatzteil ist ein Inhaltsverzeichnis und oft ein redaktionelles Vorwort vorangestellt. Am Heftschluß finden sich gelegentlich Buchbesprechungen. Die Zeitschrift erschien kartoniert, die ersten zwei Jahrgänge mit nüchternem Schriftbild, hellblau, die letzten zwei Jahrgänge graphisch lebhafter gestaltet und in einer anderen, kräftigen Farbe gedruckt. Die Aufsätze sind zum Teil illustriert, in einer Reihe von Nummern befinden sich auch Bildtafeln.

Gestaltung

Neben vielen interessanten anthroposophischen Beiträgen wie den Memoiren des Grafen Polzer-Hoditz, den Beschreibungen des Heiligen Landes von Herbert Hahn und den naturwissenschaftlichen Artikeln von W. J. Stein verleihen die fundierten nationalökonomischen Ausführungen von D. Ferguson der Zeitschrift eine besondere Note. Der Mitarbeiterstab war international. Es schrieben bekannte Anthroposophen aus Österreich, Deutschland, Holland, Frankreich und England, Vertreter der vielschichtigen Immigranten-Szene sowie Freunde des Mitarbeiterstabes aus Großbritannien und Indien. Alles in allem entstand mit »The Present Age« mehr eine Zeitschrift für vielseitig interessierte Anthroposophen als ein weltverbindendes Periodikum für die breite Öffentlichkeit.

*Inhaltliche
Charakteristik*

Auch in diesem Falle erzwang die Lebenssituation im Zweiten Weltkrieg das Einstellen der Publikation: »Die Katastrophe, die wir befürchtet und gegen die wir gekämpft haben, ist über uns hereingebrochen«, schreibt W. J. Stein im Vorwort des letzten Heftes. »Sie wäre nie gekommen, wenn menschliche Vernunft die Rolle

Ende

gespielt hätte, die sie spielen sollte. Doch wir glauben an eine Evolution, die zur Freiheit der Individuen führen wird.«

Nachfolge

Der Autorenstamm von »The Present Age« schrieb sowohl in »The Modern Mystic« als auch in »Tomorrow« weiter, in Publikationen also, die ein anderes Profil als »The Present Age« hatten.

Etwa den gleichen Leserkreis wie »The Present Age« haben nach dem Zweiten Weltkrieg die Jahrbücher »The Golden Blade« angesprochen, die noch heute herausgegeben werden. J.P.

Chronolog. Impressum

<u>Zeit</u>	<u>Programmtitel</u>	<u>Herausgeber</u>	<u>Redaktion</u>	<u>Verlag</u>
Dez. 35	Monatsschrift zur Behandlung der Weltereignisse, Geschichte, Medizin, Pädagogik, Naturwissenschaft, Kunst, Religion und Weltwirtschaft vom universellen Gesichtspunkt aus	W. J. Stein	W. J. Stein	keine Angaben
Jan. 38	Monatszeitschrift	w. o.	w. o.	w. o.
Sommer 39	Zeitschrift	w. o.	w. o.	w. o.

Techn. Daten

Die Monatsschrift in kleinem Heftformat kostete 2 Schilling. Druck: Farningham Press, South Darent, Kent; danach Unwin Brothers Ltd., London; The Garden City Press Ltd., Letchworth, Herts. Im ersten Heft 12 Seiten Anzeigen und Werbung, dann jedoch abnehmend. Auflagenhöhe nicht bekannt.

Erscheinungsnachweis

<u>Jg.</u>	<u>Hefte</u>	<u>Umfang</u>	<u>Register</u>	<u>Themenhefte</u>
1. 1935/36	1–12	ca. 840 S.	SR	–
2. 1936/37	1–8, 9/10, 11/12	ca. 670 S.	–	Nr. 7: Weltwirtschaft
3. 1938	1–6, 7/8, 9–10, 11/12	ca. 640 S.	–	–
4. 1939	1/2, 3/4, 5	ca. 250 S.	–	–

Standort

Dornach, Goetheanum: 1.1935/36 – 4.1939, 5
 London, Rudolf Steiner House
 AViN, Den Haag: 1.1935/36 – 4.1939 (unvollständig)

Literatur

Zaiser, Gerlind: In memoriam Daniel Nicol Dunlop, in: Was in der Anthroposophischen Gesellschaft vorgeht Nr. 51/52 45 Jg. S. 221–222 (1968).
 W. J. Stein/Rudolf Steiner: Dokumentation eines wegweisenden Zusammenwirkens. Dornach 1985.